

Einrichtung Schulexpress

An einigen Schulen im Oldenburger Land wurde das Konzept „Schulexpress“ erfolgreich eingeführt. Innerhalb eines Schulbezirkes wurden Haltestellen eingerichtet, die den Kindern dienen als

- Treffpunkt, um gemeinsam zu Fuß zur Schule zu gehen
- oder als Elternhaltestelle für alle, deren Schulweg zu lang ist, um zu Fuß zur Schule zu kommen.



Diese Eltern fahren zu einer Haltestelle in ihrer Nähe und lassen die Kinder von dort aus gemeinsam zu Fuß laufen.

Weitere Infos unter
www.schulexpress.de

Die Schule Ihres Kindes ist nicht dabei?
Werden Sie aktiv und regen Sie die Einrichtung an!



Foto: fotolia



Foto: fotolia

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg
(GUV OL)
Gartenstraße 9
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 779090
E-Mail: praevention@guv-oldenburg.de
www.guv-oldenburg.de

Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt / Ammerland
– Prävention –
Friedhofsweg 30
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 7904009

Zu Fuß zur Schule

Information für Eltern

Liebe Eltern,

jeden Morgen herrscht großer Trubel und teilweise auch Verkehrschaos vor unseren Grundschulen. Ursache: Immer mehr Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Die Autos halten teilweise auf der Straße oder kreuz und quer auf dem Bürgersteig. Die Kinder hüpfen heraus und werden von den Eltern verabschiedet. Mittendrin sind andere Kinder oder auch andere Verkehrsteilnehmer, die einfach nur vorbeifahren möchten.

Wir möchten Ihnen vor Augen führen, wie sehr Sie die Entwicklung Ihres Kindes durch das „Eltern-Taxi“ einschränken. Ein Kind, das sich viel bewegt, entwickelt ein intensiveres Körpergefühl, ist wendiger und beherrscht seine Bewegungen. Das kann viele Unfälle verhindern. Dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg (GUV OL) und der Polizei werden oft Unfälle gemeldet, die vermeidbar gewesen wären, wenn die Kinder über ein besseres Koordinationsvermögen und eine stärkere Kondition verfügt hätten.

„Ungeschickten“ Kindern passieren häufiger Unfälle, an denen keine weitere Person beteiligt ist. So stolpern sie zum Beispiel über Bordsteine oder über ihre eigenen Füße und verletzen sich dabei.

Wie Sie Ihr Kind davor bewahren und ihm den Weg in die Selbstständigkeit erleichtern können, möchten wir Ihnen in diesem Faltblatt vorstellen.

Ihr Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg und Ihre Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland



Foto: fotolia

Zu Fuß zur Schule – Schritte zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Der Schulweg ist Lern- und Erlebnisraum und eine wichtige Vorbereitung für das weitere Leben.

„Zu Fuß gehen“ fördert:

- Sicherheit
 - Lern- und Konzentrationsfähigkeit
 - Gesundheit
 - Selbstvertrauen
 - Selbstständigkeit
 - Sozialverhalten und Kontakte zu anderen Kindern
- ... und zwar **Schritt für Schritt!**

Ein Schritt zu mehr Sicherheit

Kinder trainieren ein sicheres und bewusstes Verkehrsverhalten, wenn sie mit ihren Eltern gemeinsam den Weg zur Schule erkunden bzw. ihren Stadtteil entdecken. Sie lernen dabei, Gefahren einzuschätzen und üben ganz konkret, wie sie sich möglichst sicher verhalten können.

Durch das Eltern - Taxi wird Ihr Kind nicht sicherer im Straßenverkehr. Zudem verschiebt sich das Unfallrisiko auf Zeiten, in denen es alleine als Fußgänger am Straßenverkehr teilnimmt. Verkehrsunfälle sind die Hauptursache für tödliche und schwere Verletzungen bei Schulkindern und Jugendlichen. Vor Schulen sind es vor allem die Auto fahrenden Eltern, die zur Gefahr für andere Kinder werden.

Ein Schritt zu mehr Lernerfolg und Konzentration

Kinder, die Wege zu Fuß zurücklegen, üben täglich, in räumlichen Zusammenhängen zu denken. Laufen Kinder zur Schule, zappeln sie weniger im Unterricht und sind konzentrierter. „Morgenmuffel“ werden auf dem Weg zur Schule wach.

Schritt für mehr Gesundheit

Bewegung stärkt die Abwehrkräfte und beugt Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Haltungsschäden und Übergewicht vor. Das Mitfahren im Auto schränkt die Bewegungsfähigkeit Ihres Kindes ein, lässt es bequem werden und Anstrengungen vermeiden. Jedes dritte Kind in Deutschland ist übergewichtig. Die Kinder leiden unter Gelenk- oder Haltungsproblemen und werden nicht selten von Anderen gehänselt.

Ein Schritt zu mehr Selbstständigkeit

Zu Fuß können Kinder im wahrsten Sinne des Wortes ihre eigenen Schritte machen. Als Fußgänger erleben sie aktiv ihre Umwelt und lernen, selbst Verantwortung im Straßenverkehr zu übernehmen. Als Mitfahrer im Auto bleiben Kinder eher passiv.

Ein Schritt zu mehr Sozialverhalten

Kinder bauen auf dem Schulweg Freundschaften zu anderen Kindern auf. Dabei können sie sich vor und nach der Schule ihre Erlebnisse erzählen. Kinder, die ihre Schulkameraden erst in der Klasse treffen, können sich nicht so schnell auf den Unterricht konzentrieren.

Bitte beachten Sie

Wenn Sie Ihr Kind zu Fuß in die Schule begleiten, werden Sie – wenn überhaupt – nur wenig mehr Zeit einplanen müssen. In der Regel wird die Wegezeit mit dem Auto zu gering und die zu Fuß zu hoch bewertet. Das Einsteigen, Festgurten, Ausparken sowie die Parkplatzsuche und das Aussteigen werden oft nicht berücksichtigt.

Übrigens

Auf dem Weg zur Schule und auf dem Heimweg sind die Kinder beim GUV OL gesetzlich unfallversichert.



Foto: fotolia



Foto: DGUV